

Verhaltenskatalog: Die Körpersprache der Wellensittiche

Liebe Welli-Freunde,

wer schon einmal einen Schwarm Wellensittiche beobachtet hat, weiß: Diese kleinen Papageien sind fast nie still. Doch sie kommunizieren nicht nur über ihr fröhliches Zwitschern und aufgeregtes Schimpfen. Ihre wahre Sprache ist oft viel leiser und zeigt sich in feinen Gesten, Blicken und Körperhaltungen.

Als Beutetiere in der freien Natur Australiens haben Wellensittiche über Jahrtausende gelernt, Schwächen zu verbergen. Für uns Halter bedeutet das eine große Verantwortung: Wir müssen genau hinsehen, um zu erkennen, ob unser Vogel einfach nur entspannt döst – oder ob er dringend unsere Hilfe braucht. Gleichzeitig gibt es kaum etwas Schöneres, als zu verstehen, wenn ein Wellensittich uns durch ein sanftes Blinzeln oder ein leises Schnabelknirschen sein absolutes Vertrauen schenkt.

Mit diesem Verhaltenskatalog hältst du ein kompaktes Wörterbuch der Wellensittich-Sprache in den Händen. Von A wie Aggression bis Z wie Zwitschern haben wir die wichtigsten Signale für dich übersetzt.

Nutze diesen Guide als tägliches Nachschlagewerk. Lege ihn dir ans Gehege, beobachte deinen Schwarm und lerne jeden Tag ein bisschen mehr, was in den Köpfen deiner gefiederten Mitbewohner vorgeht. Du wirst sehen: Wer seine Vögel versteht, baut eine noch tiefere und harmonischere Bindung zu ihnen auf.

Dein Team vom Wellensittich-Infoportal

Inhalt

A.....	2
B.....	2
D	2
F.....	3
G.....	3
H	3
K.....	4
P.....	4
S.....	4
T.....	5
U	5
W.....	5
Z.....	5



Verhaltenskatalog: Die Körpersprache der Wellensittiche

A

Aggression: Aktive Streitigkeiten im Schwarm, oft um Futter, Schlafplätze oder während der Brutzeit. Zeigt sich durch gezieltes Hacken, Jagen oder lautes Schimpfen.

Angriffslust: Die Vorstufe zur Aggression. Der Vogel fixiert sein Gegenüber, der Körper ist angespannt, der Schnabel leicht geöffnet, und er macht kurze, ruckartige Bewegungen in Richtung des anderen Vogels.

Angst: Der Vogel macht sich ganz schlank („dünn“). Das Gefieder liegt extrem eng an, der Hals wird lang gemacht. Er ist sprungbereit, um jederzeit fliehen zu können.

Aufrechte Haltung (Imponieren): Der Vogel macht sich besonders groß und streckt sich, oft kombiniert mit leicht gespreizten Flügeln. Dies zeigt Neugierde, Aufmerksamkeit oder den Versuch, einem Artgenossen zu imponieren.

Augen aufreißen: Weit geöffnete, starre Augen deuten auf höchste Alarmbereitschaft, Angst oder plötzliche Aufregung hin. Der Vogel rechnet sekundlich mit einer Gefahr.

B

Balzverhalten: Das Werben um den Partner. Umfasst Gesten wie melodisches Gurren, Kopfnicken, leichtes Trippeln auf der Stange, Anstupsen und das Imponieren mit aufgestelltem Kopfgefieder.

Behaglichkeit: Der absolute Entspannungszustand. Der Vogel plustert sein Gefieder leicht auf (macht sich „rund“), zieht oft ein Bein ins Bauchgefieder zurück und schließt die Augen halb oder ganz.

Betteln um Futter: Oft bei Jungvögeln oder [brutigen Weibchen](#) zu beobachten. Der Vogel duckt sich leicht, macht sich klein, zittert manchmal mit den Flügeln und stößt leise, fiepende Laute aus.

Blinzeln und Zwinkern: Ein langsames Schließen und Öffnen der Augen in Richtung des Halters oder Partners. Ein wunderbares Zeichen für Zuneigung, Entspannung und tiefes Vertrauen.

D

Dehnen und Strecken: Dient der Muskelentspannung nach einer Ruhephase. Häufig wird ein Bein und der Flügel derselben Seite synchron nach hinten weggestreckt („Wellensittich-Yoga“).



Verhaltenskatalog: Die Körpersprache der Wellensittiche

Drohgebärden: Der Versuch, Konflikte ohne Kampf zu lösen. Der Vogel stellt die Flügel leicht ab, reißt den Schnabel auf, faucht hörbar und sträubt das Kopfgefieder.

F

Federbeißen: Der Vogel beißt nervös auf seinen eigenen Federn herum oder rupft sie sogar aus. Ein Alarmzeichen für starken psychischen Stress, Langeweile oder Parasitenbefall.

Flügel abspreizen: Hat zwei Bedeutungen: Entweder dient es als Drohgebärde (um größer zu wirken), oder dem Vogel ist zu warm und er lässt so Hitze entweichen.

Flügel kreuzen: Die normale, entspannte Ruheposition. Die Flügelspitzen kreuzen sich sanft über dem unteren Rücken.

Flügelzucken: Ein kurzes, nervöses Zucken mit den Flügeln. Tritt bei Anspannung oder leichter Irritation auf, wenn dem Vogel etwas nicht passt.

G

Gähnen: Dehnt die Kiefermuskulatur oder gleicht Sauerstoffmangel aus (oft vor dem Schlafen). Gähnt der Vogel auffällig oft hintereinander, versucht er womöglich, einen Fremdkörper aus dem Kropf zu würgen.

Gefieder aufplustern: Kurzzeitiges Aufplustern dient der Wärmeregulation oder Entspannung. Bleibt der Vogel dauerhaft stark aufgeplustert und apathisch, ist dies ein ernstes Krankheitszeichen.

Gefiederpflege: Die tägliche Hygiene. Jede Feder wird einzeln durch den Schnabel gezogen, um sie zu reinigen und wasserabweisend zu machen.

Gefieder schütteln: Ein kurzes, kräftiges Schütteln des Körpers. Ordnet die Federn nach dem Putzen und ist oft ein Zeichen der Erleichterung nach Stress.

Gurren: Ein weicher, rhythmischer Laut, oft von Männchen während der Balz geäußert. Drückt große Nähe, Zuneigung und Paarungsbereitschaft aus.

H

Hecheln: Schnelles Atmen mit geöffnetem Schnabel. Ein Alarmzeichen für Überhitzung, extremen Stress, Panik oder krankheitsbedingte Atemnot!



Verhaltenskatalog: Die Körpersprache der Wellensittiche

Hektisches Flattern und Umherlaufen: Zielloses Hin- und Herspringen oder hastiges Flattern im Käfig. Ein Symptom für akuten Stress, Panik oder Platzmangel.

K

Klopfen mit dem Schnabel: Ein Teil des Balzverhaltens. Das Männchen klopft enthusiastisch gegen Äste oder Gitterstäbe, um dem Weibchen zu imponieren.

Komfortverhalten: Der Sammelbegriff für alle Verhaltensweisen, die der körperlichen Entspannung dienen (Strecken, Gähnen, Putzen, Schütteln, Schlafen auf einem Bein).

Kopfreiben: Da Vögel ihren eigenen Kopf nicht mit dem Schnabel erreichen, reiben sie ihn an Ästen oder Gitterstäben, um sich zu kratzen oder Mauser-Hülsen zu entfernen.

Kratzen: Wellensittiche kratzen sich am Kopf, indem sie den Fuß über den leicht nach unten gesenktem Flügel führen.

Kraulen des Kopfes: Eine zutiefst soziale Geste der gegenseitigen Pflege. Stärkt die Paarbindung und zeigt absolutes Vertrauen.

Kreischen: Ein lauter, schriller Ton. Dient als Alarmsignal und tritt bei Schmerz, massivem Stress, großer Angst oder extremer Langeweile auf.

P

Partnerfütterung: Ein Liebesbeweis der Paarbindung. Das Männchen würgt andedaute Körner hoch und füttert sie dem Weibchen in den Schnabel.

S

Schnabelknirschen: Ein leises, mahlendes Geräusch, meist abends vor dem Einschlafen. Das deutlichste Zeichen dafür, dass sich der Vogel sicher und entspannt fühlt.

Schnabelreiben: Nach dem Fressen wird der Schnabel oft abwechselnd von beiden Seiten an einem Ast abgewischt, um ihn zu säubern (wie eine Serviette).

Schnabelschleifen: Der Schnabel wird kräftig und hörbar an Ästen oder Gitterstäben gerieben. Dient der Pflege, kann bei ständiger Wiederholung aber auf Langeweile deuten.

Soziale Gefiederpflege (Allopreening): Das gegenseitige Putzen (vor allem an Nacken und Kopf) ist essenziell für den Zusammenhalt im Schwarm.



Verhaltenskatalog: Die Körpersprache der Wellensittiche

T

Treten: Der Paarungsakt. Das Männchen steigt (tritt) auf den Rücken des Weibchens, um die Befruchtung durchzuführen.

U

Übersprunghandlung: Eine unpassende Handlung zum Stressabbau. Ist ein Vogel z.B. in einem Konflikt unschlüssig, putzt er sich plötzlich kurz oder frisst ein Korn, um innere Spannung abzubauen.

Unwohlsein: Ein kranker Vogel sondert sich ab, sitzt stark aufgeplustert auf beiden Beinen, hat die Augen meist geschlossen und zeigt kein Interesse an seiner Umgebung.

W

Wachsamkeit: Der Hals ist gereckt, das Gefieder liegt glatt an und die Augen beobachten die Umgebung aufmerksam, um mögliche Gefahren rechtzeitig zu erkennen.

Z

Zusammengerollte Haltung: Der Vogel macht sich zu einer Kugel und steckt den Kopf ins Rückengefieder (normale Schlafposition). Tritt dies tagsüber langanhaltend auf, signalisiert es Unwohlsein.

Zwitschern: Das melodische Hintergrundgeräusch eines glücklichen Schwarms. Es drückt allgemeines Wohlbefinden und Kontaktfreude aus.

Du willst noch mehr über deine Wellensittiche erfahren?

Dieser Katalog ist nur der Anfang! Die Welt der Wellensittiche ist riesig und faszinierend. Auf unserer Website findest du viele weitere detaillierte Ratgeber, Tipps zur artgerechten Haltung und kreative Ideen zur Beschäftigung deines Schwarms.

👉 [Hier klicken und weitere spannende Welli-Ratgeber entdecken](#)

